

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/2017 (MM/JJ) bis 02/2018 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Slowenien, Maribor
Gasthochschule	Univerza v Mariboru
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Die Anmeldung und Organisation lief seitens des International Offices in Ulm einwandfrei ab. Zugegebenermaßen war Maribor nicht auf meiner Favoritenliste und erst durch das Nachrückverfahren habe ich mich über Slowenien informiert und mich dann (glücklicherweise) für Maribor entschieden. Das International Office ist hierbei sehr hilfreich und mit etwas Geduld findet man auch alle nötigen Informationen auf der entsprechenden Homepage. Für weitere Fragen stehen die Mitarbeiter stets zur Verfügung und eine verpflichtende Informationsveranstaltung beantwortet letzte Fragen und motiviert für die nächsten Monate. Die Kommunikation und Responsivität der Universität Maribor war jedoch stückweise etwas schleppend. Nach teilweise nicht beantworteten E-Mails, musste ich gelegentlich zum Telefon greifen, um überhaupt an Informationen zu kommen und bspw. zu erfahren, dass meine Unterlagen durch Serverprobleme gar nicht erst angekommen sind. An dieser Stelle empfehle ich deswegen den telefonischen Weg, um sicher zu gehen, dass wichtige Unterlagen auch wirklich angekommen sind. Hier sind die Mitarbeiter aber sehr hilfsbereit und zuvorkommend. Als meine Bewerbung dann endlich ankam, ging alles relativ flott und ich erhielt meine Zusage und unterschriebenes Learning Agreement sehr fix. In diesen Unterlagen finden sich auch erste Informationen über Wohnheime und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Internetseite der Universität Maribor bietet hier ebenfalls sehr übersichtliche Informationen zu allen Fragen. Empfehlenswert ist es zügig in die Erasmus Facebook-Gruppen (insbesondere Accomodation Gruppe) beizutreten. Hier erhält man bereits im Voraus einen guten Austausch mit Studenten, die aktuell in Maribor sind, und kann sich über Wohnheime, Tipps und Tricks austauschen. Ich selber habe auch hier meine zukünftige Bleibe gefunden.

Meine Anreise erfolgte per Auto und man befindet sich nach 6,5h bereits in Maribor. Anzumerken sind hier die Kosten in Österreich für Vignette (9€) und zwei Tunnelübergängen (15€). Jedoch ist man mit einem Auto in Maribor sehr flexibel, doch dazu später mehr. Alternativ ist Maribor auch günstig per Flixbus und anliegenden Flughäfen sehr gut erreichbar. Der Flughafen von Maribor wird auch von Zeit zu Zeit angefliegen.

Unterkunft

Nachdem ich nach einem Monat immer noch keine Informationen zu den Wohnheimen erhalten habe, habe ich mich für ein privates Haus mit insgesamt sechs Studenten entschieden. In meiner WG wohnte ich mit zwei Französischen, einem Spanier, einer Rumänin und einem Finnen in der Nähe vom Stadion in einem zweistöckigen Reihenhaus mit Garten. Ich konnte somit sehr schnell die facettenreichen Kulturen kennenlernen und man unternimmt als WG gemeinsam sehr viel und erkundet die Stadt. Langeweile kam mir in diesen fünf Monaten nie auf. Wie in anderen Wohnungen / Wohnheimen auch, ist die Mülltrennung ziemlich streng, jedoch sinnvoll aufgeteilt. Ich lebte eher abseits der Stadt (ca. 15 min ins Stadtzentrum), jedoch hatte ich damit nie ein Problem. Ein weiterer großer Vorteil in Maribor sind die günstigen Taxis. Mit 3-4 € kommt man fast an jede Ecke Maribors. Fährt man mit seinen Mitbewohnern gemeinsam zurück, so kostet die Fahrt keine 1€. Einkaufsmöglichkeiten sind in der Stadt gut verteilt und die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät war ebenfalls nur 15 Minuten entfernt (Sie liegt im Stadtzentrum). Probleme mit der Vermieterin oder den Nachbarn hatte ich nie. Allgemein sind die Einwohner in Maribor sehr freundlich und zuvorkommend. Man fühlt sich in Maribor zu keiner Zeit unsicher und allgemein ist die Stadt sehr friedlich und ruhig.

Falls jemand kein Glück bei der Wohnungssuche hatte, wird vor Ort von lokalen Buddys und den ESN-Mitgliedern intensiv unterstützt. Weiterhin sind die Facebook-Gruppen und Seiten wie bolha.si sehr hilfreich. Mein Einzelzimmer kostete 200€ pro Monat. Die Kosten betragen jedoch durchschnittlich 150€ für ein Einzelzimmer. Wer auch gerne ein Doppelzimmer teilt und im Wohnheim leben möchte, dem empfehle ich



das Quadro Wohnheim. Es ist zwar etwas vom Stadtzentrum entfernt (15 Min in die Innenstadt), jedoch ist es ein modernes und gepflegtes Wohnheim, welches zudem für deutsche Verhältnisse sehr günstig ist. Die Anmeldung muss jedoch rasch geschehen, da Maribor viele Erasmus-Studenten beherbergen muss. Die privaten Wohnheime wie Ministudent und Minidorm hatten ebenfalls eine durchwegs positive Resonanz. Das SHotel erweist sich zwar als gute und zentrale Lösung, jedoch ist es gleichzeitig nicht die günstigste Variante.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule ist im Großen und Ganzen gut organisiert. Man erhält bereits zu Beginn alle nötigen Informationen und man wird auch so, stets über alle Änderungen, wichtigen Deadlines etc. per Mail rechtzeitig informiert. Es wirkt alles routiniert und organisiert. Obwohl man seitens der Universität Ulm vier Wochen Zeit hat für einen Kurswechsel, hat man an der Universität Maribor leider nur eine Woche, um die endgültige Entscheidung zu treffen. Wechsel funktionieren hier jedoch reibungslos.

Das Studium in Maribor verläuft hauptsächlich über das Selbststudium. Die Präsenzzeit ist eher kurz und man ist dazu angehalten, die vorausgesetzten Bücher und Folien zu studieren. Dies wird auch zwingend benötigt, um die Klausuren zu bestehen. Der Aufwand überschreitet jedoch nicht die Zeit, die man in Ulm für vergleichbare Kurse benötigen würde. Die Klausuren finden über 1-2 Monate breit gefächert statt. Vorteil ist hier die gezielte Vorbereitung auf einzelne Klausuren. Das Niveau der Klausuren und Kurse schwankt unterdessen stark, was auch teilweise mit den Englischkenntnissen der Dozenten korreliert. Weiterhin basiert die Endnote nur selten auf einer einzigen Klausur. Oftmals muss bereits mittels einer Seminararbeit (10-15 Seiten), Gruppenarbeiten oder weiteren Assignments ein Teil der Note vorab erreicht werden. Durch die benötigten Seminararbeiten, Präsentationen und Gruppenarbeiten kann man sein Englisch hervorragend in Schrift und Wort verbessern und speziell das Fach- bzw. Wirtschaftsenglisch ausbauen. Der Notenspiegel der einzelnen Kurse ist durchwegs normalverteilt. Jedoch hatte ich mit guten Englischkenntnissen und genügend Vorbereitungszeit kein Risiko des Durchfallens. Wer den Schwerpunkt Technologie – und Prozessmanagement gewählt hat, findet in Maribor viele technologieorientierte und zukunftsorientierte Kurse, aber auch allgemein ist die Kursauswahl sehr üppig. Anzumerken ist, dass die Kurse ausschließlich mit Erasmus-Studenten stattfinden und man zu keiner Zeit in Kontakt mit lokalen slowenischen Studenten kommt.

Alltag und Freizeit

Neben dem Studium besitzt man natürlich auch viele Möglichkeiten, um seine Freizeit zu gestalten. Die ersten drei Wochen waren die sogenannten „Welcome Weeks“ und man war täglich, ohne eigene Planung, ständig beschäftigt. Von wöchentlich stattfindenden Partys bis hin zu Bowling, Wanderungen, Sportveranstaltungen, Museumsbesuchen, Weinverkostungen etc. bietet sich hier für jedermann die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und das besondere Flair Maribors kennenzulernen.

Allgemein macht sich das ESN-Team in Maribor sehr viel Mühe und bietet regelmäßig Ausflüge wie eine Slowenien Reise, Bosnien Reise und Budapest Reisen an. Diese sind alle zu empfehlen und man kommt mit sehr wenig Geld in sehr viele Länder. Maribor liegt allgemein sehr zentral im Süd-Osten und so konnte ich mit meinem Auto fast alles Umliegende besichtigen. Neben Slowenien (Ljubljana, Bled, Triglav, Piran, Portoroz, Kranjska Gora, Celje) habe ich noch Österreich (Villach, Klagenfurt, Graz), Ungarn (Budapest), Kroatien (Zagreb, Dubrovnik, Split, Zadar, Makarska), Serbien (Novy Sad, Belgrad), Bosnien (Sarajevo, Mostar, Blagaj, Medugorje) und Italien (Trieste, Fusine) bereist und insgesamt fast 10.000 km mit meinem

Auto geschafft. Durch ein stets volles Auto teilt man seine Erfahrungen mit Studenten aus ganz Europa und erkennt wie schön der Balkan eigentlich ist. Diese Länder hat man bei Reiseplanungen ja oftmals nicht auf dem Schirm.

Wer gerade nicht auf Reisen ist, kann sich in der lokalen Sporthalle Leon Stuk für 7,50€ pro Semester mit Fußball, Badminton, Basketball, Klettern etc. und für 20-30 € pro Monat im Fitnessstudio fit halten. Wer gerne auch Ski oder Snowboard fährt, dem bietet Maribor mit Pohorje ein solides Skigebiet an. Aber auch im Triglav Nationalpark oder bei Kope kann man für wenig Geld die schöne Natur Sloweniens genießen und Ski fahren. Es empfiehlt sich also Sportequipment mitzunehmen. Ich selber habe regelmäßig Basketball gespielt, war im Fitnessstudio aktiv und konnte auch mein mitgenommenes Snowboardequipment nutzen. Natürlich bietet Maribor einiges an Clubs und Bars, welche Platz für einen geselligen Abend mit Studenten aus ganz Europa bieten.

Eine weitere Besonderheit Sloweniens ist die Subvention der Mahlzeiten für Studenten. Für 0€ - 4€ kann man täglich von 8:00 bis 20:00/21:00 in fast allen Restaurants in Maribor essen. Man erhält in jedem Restaurant eine Suppe, Salat und einen Hauptgang und so lohnt sich das Kochen zu Hause fast nicht. Es macht auch viel Spaß alle Restaurants wenigstens einmal zu testen und meinerseits hatte ich keine schlechten Erfahrungen. Teilweise bieten Restaurants auch einen Lieferdienst an, und so kann man sich chinesisches oder italienisches Essen für durchschnittlich 3€ nach Hause liefern lassen. Die Anzahl der Coupons ist jedoch auf die Anzahl der Werkstage beschränkt (durchschnittlich 20 Coupons pro Monat) und man kann maximal zwei Coupons pro Tag verbrauchen. Dadurch, dass ich fleißig die Umgebung bereist habe und auch an dem einen oder anderen Tag daheim gekocht habe, hatte ich nie Probleme mit der Anzahl an Coupons.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe die Entscheidung, nach Maribor zu gehen, in keiner Sekunde bereut und ich wurde sehr positiv von Slowenien überrascht. Die beste Entscheidung war es mein Auto mit nach Maribor zu nehmen. So waren mir keine Grenzen gesetzt und ich konnte fast alles in der Umgebung besichtigen. Hervorheben möchte ich hier insbesondere Budapest, Sarajevo / Mostar und insgesamt Sloweniens Natur. In Maribor selber sollte man auf jeden Fall viele Restaurants besuchen, Pyramida und Pohorje besichtigen und für Fußballfans auf das Derby Ljubljana – Maribor gehen. Auch sollte man alle Weinfeste im Blick halten, da Maribor für seinen Wein bekannt ist und an diesen Tagen die Stadt aufblüht.

Ein Muss für jeden Neuankommenden sind die vollgepackten Welcome Weeks und die Slowenien Reise, um schnell neue Studenten kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Jeder Student ist hier extrem offenherzig und gesellig und so ist man in Maribor nie alleine. Mit über 450 Erasmus-Studenten kann einem nicht langweilig werden. So war es nie ein Problem mein Auto mit reisewilligen Studenten zu füllen und so gemeinsam die Länder zu bereisen. Beschränkt euch dabei nicht auf deutsche Studenten, sondern nutzt die Gelegenheit Englisch zu reden und zeitgleich so neue Kulturen und Traditionen kennenzulernen.

Weiterhin sollte man der offiziellen Facebook-Gruppe beitreten um alle Informationen zu erhalten und sich in die Whatsapp-Gruppe eintragen. Hier erhält man alle wichtigen Informationen und ist stets über alle spontanen Trips und Treffen informiert.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)

